

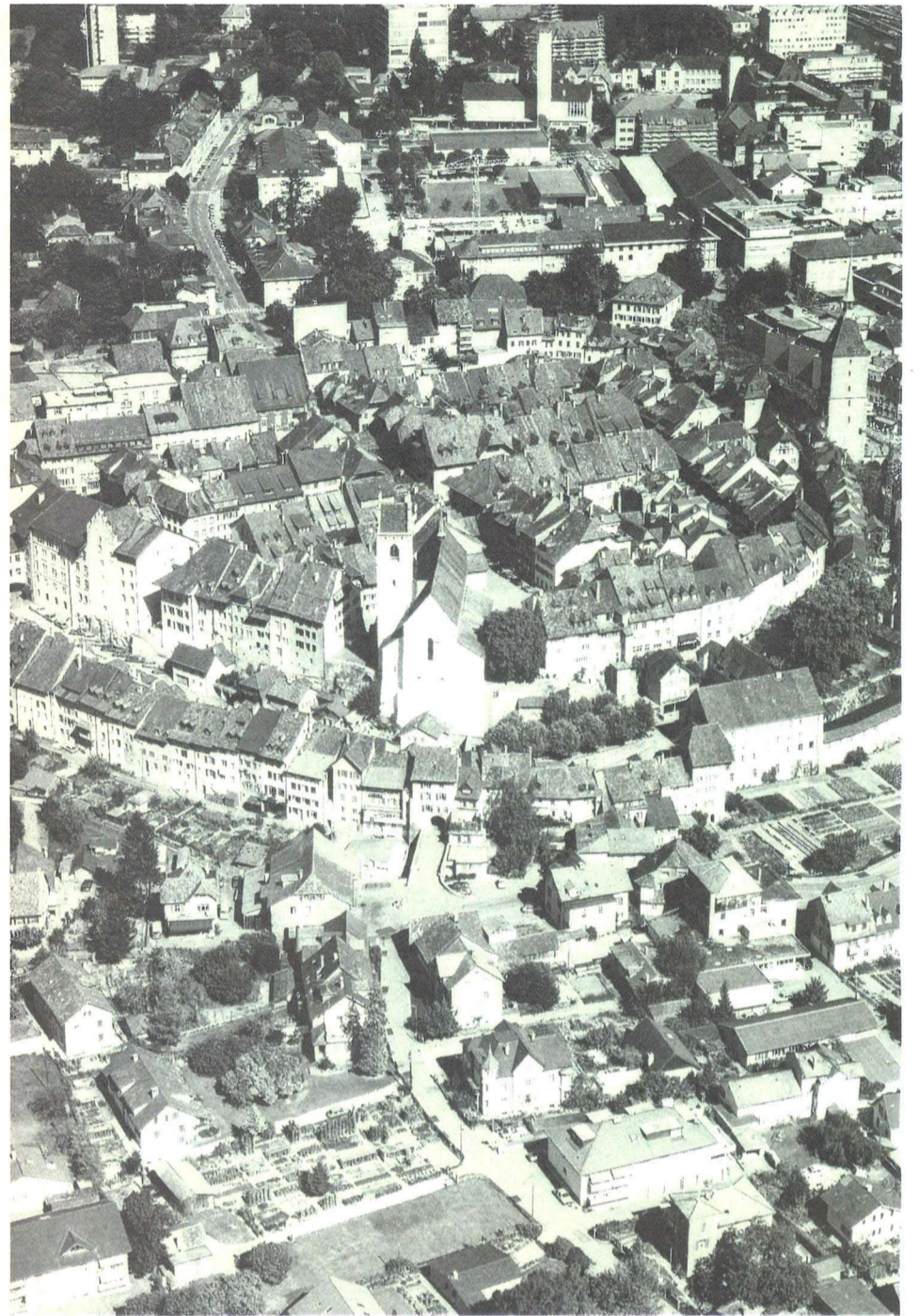
STADT AARAU



Botschaft zur Urnenabstimmung
vom 10. März 1996
über den

Voranschlag 1996 der Einwohnergemeinde Aarau

Beschluss des Einwohnerrates
vom 19. Dezember 1995



Das Wesentliche in Kürze

- Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung sind mit 99 Mio. Franken ausgeglichen.
- Die nicht beeinflussbaren gebundenen Ausgaben, in erster Linie ausgelöst durch das «Sparpaket» des Kantons, steigen überdurchschnittlich weiter an (die durch das «Sparpaket» des Kantons bedingten Mehrausgaben betragen rund 1 Mio. Franken, was etwa 2 ½ Steuerprozenten entspricht).
- Die Steuererwartungen müssen als Folge der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung herabgesetzt werden.
- Trotz grosser Sparmassnahmen nimmt der Umsatz der Laufenden Rechnung gegenüber dem Voranschlag 1995 um 0,5% zu. Diese Zunahme liegt jedoch deutlich unter der durchschnittlichen Jahreststeuerung von 1,9%.
- Abwasser- und Abfallentsorgung finanzieren sich nach erfolgten Reglementsänderungen künftig durch Gebühren selber.
- Die für die Stadtentwicklung wichtigen Investitionen sind mit 13,2 Mio. Franken wesentlich tiefer als in den beiden letzten Jahren. Sie können mit rund 50% selbstfinanziert werden.
- Der Steuerfuss muss – trotz intensiver Sparbemühungen – von 103% auf 105% erhöht werden, mit dem Ziel, das Schuldenwachstum abzuschwächen.
- Der durch die massvolle Steuererhöhung erwartete Mehrertrag wird vollumfänglich zweckgebunden für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt.

Erstmals unterbreitet Ihnen der Stadtrat den Voranschlag als Kurzfassung in der Form einer Abstimmungszeitung. Der detaillierte Voranschlag kann auf Wunsch beim Empfangsschalter im städtischen Rathaus bezogen oder auch telefonisch bestellt werden (Tel. 836 06 21).

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am 21. Oktober 1995 wies der Einwohnerrat den vom Stadtrat verabschiedeten Voranschlag 1996 zurück. Dieser war geprägt von den Sparanstrengungen, wie sie auch vom Einwohnerrat vor einem Jahr bei der Behandlung des Budgets 1995 gefordert worden waren. Der Voranschlag 1996 sah einen Steuerfuss von 103% und Abschreibungen in der Höhe von 3 124 000 Franken vor. Diesen ersten Voranschlag 1996 wies der Einwohnerrat zurück, weil er der Meinung war, zur Abschwächung des Schuldenwachstums seien noch weitergehendere Massnahmen nötig.

Bei der Überarbeitung des Budgets 1996 hat der Stadtrat sowohl zusätzliche, teilweise einschneidende Sparmassnahmen beim Sachaufwand, bei den Beiträgen sowie bei den Personalkosten wie auch eine als notwendig und angemessen betrachtete Steuerfusserhöhung um 2% vorgenommen. Alle diese Massnahmen dienen dem Ziel, die Selbstfinanzierung zu verbessern und damit eine Abflachung des Schuldenanstieges zu erreichen.

Hauptmerkmale des Voranschlages 1996 (bestehend aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung) sind:

- Ausgeprägte Sparbemühungen und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in allen Bereichen.
- Reduktion der Planstellen um 9,55 Einheiten.
- Erstmalige Kürzung des vollen Teuerungsausgleiches an Personal und Rentenbezüger um 1 Prozent.
- Erhöhung des Steuerfusses um 2% auf 105% und der Pflichtabschreibungen von 5% auf 10% zwecks Verbesserung der Selbstfinanzierung und Verlangsamung des Anstieges der verzinslichen Nettoschuld.
- Geringeres Steuerwachstum als noch vor Jahresfrist angenommen.
- Weiterer Anstieg der nicht beeinflussbaren gebundenen Ausgaben, teilweise durch das «Sparpaket» des Kantons ausgelöst.
- Änderung der Reglemente für die Abwasser- und Abfallentsorgung.
- Auffallend in der Investitionsrechnung 1996 ist der starke Rückgang des Aufwandes nach Abschluss verschiedener Grossprojekte (z.B. Werkhof, Neubau und Sanierung von Schulanlagen).

Steuerfuss

Der Stadtrat vertritt die Auffassung, dass sowohl auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite

Massnahmen nötig sind, um mittelfristig eine Verbesserung der Finanzlage realisieren zu können. Gegenüber dem ersten stadträtlichen Voranschlag 1996, der vom Einwohnerrat zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde, sieht das Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, nun unterbreitete Budget 1996 auf der Aufwandseite weitere Einsparungen in der Höhe von rund 1,6 Mio. Franken vor. Mit den zwei zusätzlichen Steuerprozenten kann ein Mehrertrag von ca. 775 000 Franken erwartet werden, der vollumfänglich für die Verbesserung der Selbstfinanzierung eingesetzt wird. Ab 1998 resultiert aus dieser minimalen Steuererhöhung zudem eine Entlastung von jährlich ca. 250 000 Franken bei der Abgabe an den horizontalen Finanzausgleich (diese beträgt heute 729 400 Franken). Beim einzelnen Steuerpflichtigen erhöht sich die Gesamtsteuer um weniger als ein Prozent. Mit einem Steuerfuss von 105% liegt die Stadt Aarau weiterhin deutlich unter dem Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse (111%) und verliert auch nichts an Attraktivität.

Abschreibungen

Gemäss den kantonalen Vorschriften haben die Gemeinden ihr durch

Investitionen aktiviertes Verwaltungsvermögen mit 10% (gesetzliches Minimum) bis 25% (Maximum) vom jeweiligen Restbuchwert über die Laufende Rechnung abzuschreiben. Für grössere Gemeinden (über 15 000 Einwohner) werden Pflichtabschreibungen von mindestens 21% empfohlen, damit mittel- bis langfristig nicht die Gefahr einer Überschuldung entsteht.

Um dem Sparwillen und der Verbesserung der Finanzlage wirklich Nachdruck zu verleihen, wird die mit dem Neuen Rechnungsmodell ab 1994 erstmals – nebst den vorgeschriebenen Abschreibungen von 10% – eingeführte Pflichtabschreibung von 5% auf 10% verdoppelt. Damit wird der Mehrertrag aus der Erhöhung des Steuerfusses vollumfänglich für die Selbstfinanzierung zweckgebunden.

Dank den durchgreifenden Sparmassnahmen können noch weitere 1 686 400 Franken für zusätzliche Abschreibungen zum Budgetausgleich eingesetzt werden. Der Selbstfinanzierungsgrad für die im Jahre 1996 vorgesehenen Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) beträgt damit 51,6%, gegenüber nur 22,5% im Vorjahr.

Laufende Rechnung

Der Voranschlag 1996 ermöglicht erstmals auf der Basis des Neuen Rechnungsmodells nicht nur einen echten Vergleich mit dem Vorjahresbudget 1995, sondern auch mit der Vorjahresrechnung 1994. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass am Kontenplan nachträglich ab Budget 1995 noch gewisse strukturelle Anpassungen infolge Einführung der Mehrwertsteuer vorgenommen werden mussten.

Der Budgetumsatz weist mit 99 054 300 Franken (inkl. interne Verrechnungen) lediglich einen Zuwachs um 0,55% auf und widerspiegelt damit auch die Sparbemühungen auf allen Ebenen.

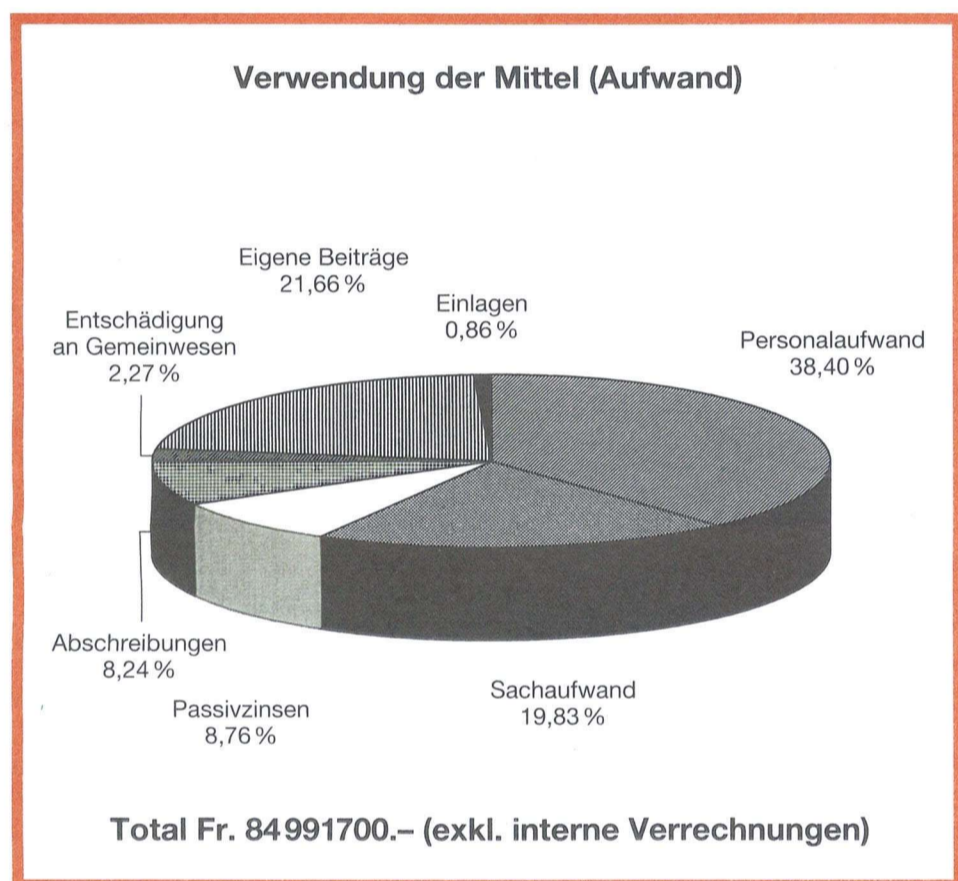
Laufende Rechnung	Voranschlag 1996		Voranschlag 1995		Rechnung 1994	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	99 054 300	99 054 300	98 509 400	98 509 400	102 535 995.74	102 535 995.74
0 Allgemeine Verwaltung	10 675 700	4 470 500 6 205 200	10 803 500	4 420 500 6 383 000	11 007 629.50	4 513 416.80 6 494 212.70
1 Öffentliche Sicherheit	7 298 700	2 679 700 4 619 000	7 343 400	2 630 700 4 712 700	7 412 358.25	2 769 181.02 4 643 177.23
2 Bildung	14 227 300	5 669 900 8 557 400	14 502 700	5 423 800 9 078 900	13 872 847.32	5 454 923.10 8 417 924.22
3 Kultur, Freizeit	6 387 500	1 574 600 4 812 900	6 182 500	1 227 500 4 955 000	5 728 014.40	1 073 144.65 4 654 869.75
4 Gesundheit	4 194 000	206 300 3 987 700	3 740 200	205 300 3 534 900	3 188 806.70	243 827.95 2 944 978.75
5 Soziale Wohlfahrt	16 929 700	9 928 200 7 001 500	17 405 400	10 319 000 7 086 400	17 305 800.28	10 167 659.88 7 138 140.40
6 Verkehr	7 297 400	2 302 500 4 994 900	6 871 300	2 489 800 4 381 500	5 513 478.39	2 135 923.89 3 377 554.50
7 Umwelt, Raumordnung	8 236 200	6 362 900 1 873 300	8 034 500	5 377 500 2 657 000	8 230 708.20	5 564 815.25 2 665 892.95
8 Volkswirtschaft	359 600 945 400	1 305 000	370 600 1 034 000	1 404 600	422 947.85 622 728.20	1 045 676.05
9 Finanzen, Steuern	23 448 200 41 106 500	64 554 700	23 255 300 41 755 400	65 010 700	29 853 404.85 39 714 022.30	69 567 427.15

Volkswirtschaftliche Gliederung

Die Abweichungen des Voranschlags 1996 gegenüber dem Budget 1995 und der Rechnung 1994 setzen sich nach volkswirtschaftlicher Gliederung wie folgt zusammen:

Aufwendungen

Artengliederung	Budget 1996 Fr.	Veränderungen gegenüber			
		Budget 1995		Rechnung 1994	
		Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	32633700	+ 195800	+ 0,6	+ 784000	+ 2,5
Sachaufwand	16854400	+ 246700	+ 1,5	+ 889200	+ 5,6
Passivzinsen	7443600	- 330900	- 4,3	+1125700	+17,8
Abschreibungen	6999600	+1419900	+25,4	-4713500	-40,2
Entschädigungen an Gemeinwesen	1927500	+ 229500	+13,5	+ 207700	+12,1
Eigene Beiträge	18405400	- 225300	- 1,2	+ 440000	+ 2,4
Durchlauf. Beiträge	3000	-		+ 2900	
Einlagen	724500	- 530000	-42,2	- 750400	-50,9
Int. Verrechnungen	14062600	- 460800	- 3,2	-1467300	- 9,4
Total	99054300	+ 544900	+ 0,5	-3481700	- 3,4



Beim **Personalaufwand** wirkt sich die Reduktion der Planstellen um 9,55 Einheiten aus. Zudem wird dem Personal (ausgenommen untere Lohnklassen) und den Rentenbezüglern nur die Hälfte der ausgewiesenen Jahresteuern ausgerichtet. Die leichte Zunahme des Personalaufwandes ist bedingt durch die reglementarischen Dienstalterszulagen.

Beim **Sachaufwand** führen die Sparmassnahmen bei den Aufwandsgruppen Büro- und Schulmaterial, Anschaffungen, Verbrauchsmaterial, Benützungskosten und Spesenentschädigungen zu Minderkosten. Andererseits steigen die Kosten beim Energieverbrauch (Nachwirkungen der Einführung der Mehrwertsteuer) und beim baulichen Unterhalt (vermehrt einmalige Sanierungskosten). Bei den Dienstleistungen durch Dritte ist die Zunahme ausschliesslich auf die Neubelastung der Strassenrechnung mit Abwasserentsorgungsgebühren zurückzuführen.

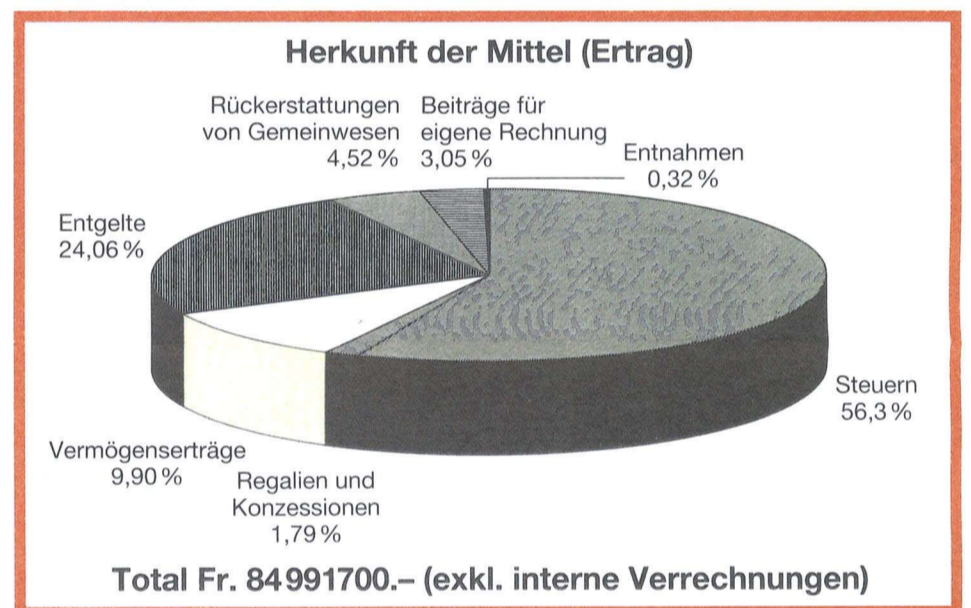
Bei den **Passivzinsen** ist die eher unerwartete Abnahme gegenüber dem Vorjahresbudget auf folgende drei Faktoren zurückzuführen: Deutlicher Rückgang der Zinssätze, guter Rechnungsabschluss 1994 und Verzicht auf Verzinsung der Parkplatz-Rückstellung. Dabei ist aber nicht zu übersehen, dass die Zunahme der Passivzinsen gegenüber der Rechnung 1994 mehr als 1 Mio. Franken oder fast 18% beträgt.

Die zur Finanzierung der Investitionen dienenden **Abschreibungen** können dank den umfassenden Sparmassnahmen, aber auch dank der Steuerfusserhöhung gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 1420000 Franken verstärkt werden. Weil zusätzlich auch die Neu-Investitionen in der Investitionsrechnung wesentlich tiefer als im Vorjahr sind, kann der Selbstfinanzierungsgrad auf 51,6% verbessert werden. Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** steigen ebenfalls relativ stark um 13,5% auf über 1,9 Mio. Franken an. Es handelt sich in erster Linie um gebundene Beiträge (z.B. Abwasserverband).

Die Aufwendungen bei den **eigenen Beiträgen** als zweitgrösste Ausgabengruppe sind bei einem Total von rund 18,4 Mio. Franken, ebenfalls als Zeichen des Sparens, ganz leicht rückläufig. Im Vergleich zur Rechnung 1994 ist aber auch hier mit einem Anstieg um rund 440000 Franken oder 2,5% zu rechnen.

Erträge

Artengliederung	Budget 1996 Fr.	Veränderungen gegenüber			
		Budget 1995		Rechnung 1994	
		Fr.	%	Fr.	%
Steuern	47900000	+ 107000	+ 0,2	+2141000	+ 4,7
Regalien und Konzessionen	1525500	- 93600	- 5,8	+ 272000	+21,7
Vermögenserträge	8415800	- 386000	- 4,4	-4548200	-35,1
Entgelte	20446000	+1823700	+ 9,8	+1428100	+ 7,5
Rückerstattungen Gemeinwesen	3844100	+ 273900	+ 7,7	- 487800	-11,3
Beiträge für eigene Rechnung	2590100	- 695500	-21,2	- 862100	-25,0
Durchlauf. Beiträge	8000	+ 5000		+ 8000	
Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	262200	- 28800	- 9,9	+ 36800	+16,3
Interne Verrechnungen	14062600	- 460800	- 3,2	-1469500	- 9,4
Total	99054300	+ 544900	+ 0,5	-3481700	- 3,4



Bei den **Steuern** müssen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen gestützt auf das Rechnungsergebnis 1994 und die bisherigen Neueinschätzungen für die Steuerperiode 1995/96 die Erwartungen zurückgesetzt werden, so dass trotz der Steuerfusserhöhung gegenüber dem Vorjahresbudget praktisch kein Mehrertrag zu erwarten ist. Die Ertragszunahme gegenüber der Rechnung 1994 ist allein auf die Erhöhung des Steuerfusses zurückzuführen. Bei den schwer budgetierbaren Sondersteuern und bei den Aktiensteuern werden die Budgeterwartungen belassen.

Bei den **Regalien und Konzessionen** handelt es sich in erster Linie um die Abgabe der Industriellen Betriebe, für welche ab 1995 eine Neuregelung getroffen worden ist. Die Ertragswartungen waren dabei etwas zu hoch, so dass für 1996 mit einer geringeren Vergütung zu rechnen ist.

Die **Vermögenserträge** sind zum Teil schwierig zu budgetieren. Durch den starken Rückgang der Zinssätze (vgl. auch Passivzins!) ist aber mit einem Ertragsrückgang zu rechnen, wobei allerdings der Verzicht auf die interne Verzinsung der Parkplatz-Rückstellung massgeblich beteiligt ist. Der starke Rückgang gegenüber der Rechnung 1994 ist allein auf die damaligen Buchgewinne von über 4 Mio. Franken zurückzuführen, die grösstenteils keine positiven geldmässigen Auswirkungen hatten.

Die Entwicklung bei den **Entgelten** ist vorwiegend auf die Revision des Abwasser- und des Abfallreglementes zurückzuführen. Die erhöhten Gebühren werden zur Erreichung der Eigenwirtschaftlichkeit dieser beiden Bereiche benötigt.

Bei den **Rückerstattungen von Gemeinwesen** führen die Erhöhung der Schulgelder und die Kostenanteile für die neu geschaffene «Regionale Kadaverentsorgungsstelle» zu Mehreinnahmen.

Der Rückgang bei den **Beiträgen für eigene Rechnung** ist vorwiegend auf den Wegfall des Zuschusses an die Grünabfuhr (Revision Abfallreglement) zurückzuführen. Daneben zeichnen sich aber auch vermehrt Subventionskürzungen durch Bund und Kanton ab.

Bei den **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds** handelt es sich in erster Linie um Defizitdeckungen für Eigenwirtschafts- und Zuschussbetriebe (Altersheime, Parkhäuser usw.). Diese Ertragsgruppe ist ohne Bedeutung für die Gesamtrechnung.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Vergleich zum Budget 1995 sind bei den jährlich wiederkehrenden Aufwendungen und Erträgen folgende ins Gewicht fallende Veränderungen zu verzeichnen:

Aufwendungen	Budget	Budget	Veränderung
	1996	1995	
	Fr.	Fr.	Fr.
303 Saalbau (Inbetriebnahme)	331 500	28 000	+303 500
340 Sport	969 000	890 500	+ 78 500
400 Spitaldefizite	3 150 000	2 700 000	+450 500
440 Krankenpflege	377 500	328 500	+ 49 000
460/Schulgesundheitsdienst/ 461 Schulzahnpflege	230 000	414 500	-184 500
500 Beiträge AHV, IV, EL	2 368 000	2 275 000	+ 93 000
542 Jugendhaus	339 200	422 200	- 83 000
580 Allg. Fürsorge	694 800	783 300	- 88 500
581 Sozialhilfe	3 730 000	4 030 000	-300 000
582 Sozialdienst	1 180 500	1 258 700	- 78 200
620 Entsorgung Gemeindestrassen	600 000	-	+600 000
711 Betriebsbeitrag Abwasserverband	1 056 000	948 000	+108 000
720 Zuschuss Abfallbeseitigung	84 400	724 000	-639 600
920 Finanzausgleich	729 400	487 000	+242 400
940 Kapitaldienst	7 079 000	7 430 200	-351 200

Erträge	Budget	Budget	Veränderung
	1996	1995	
	Fr.	Fr.	Fr.
090/Mietzinsträge 091	722 000	646 000	+ 76 000
303 Saalbau (Inbetriebnahme)	150 000	-	+ 150 000
460/Schulgesundheitsdienst/ 461 Schulzahnpflege	120 300	204 300	- 84 000
581 Sozialhilfe	2 205 000	2 430 000	- 225 000
711 Abwassergebühren	3 000 000	1 975 000	+1 025 000
721 Abfallgebühren	1 993 000	1 891 000	+ 102 000
860 Konzession Elektrizitätswerk	1 300 000	1 400 000	- 100 000
900 Gemeindesteuern	46 210 000	46 875 000	- 665 000
940 Kapitaldienst	3 668 000	3 857 500	- 189 500
942 Baurechtszinse	552 500	525 000	+ 27 500
950 Schulgelder	1 780 000	1 650 000	+ 130 000

Investitionsrechnung

Nach der Fertigstellung der grossen Bauvorhaben (Saalbau, Werkhof, Schulhaus-Neubauten und -Sanierungen) sind für 1996 Ausgaben von 13 204 000 Franken (inkl. Spezialfinanzierungen und Finanzvermögen) und Einnahmen von 2 216 000 Franken vorgesehen. Die Netto-Investitionen für das über die Laufende Rechnung zu finanzierende Verwaltungsvermögen betragen 10 028 000 Franken und sind damit um rund 50% geringer als im Vorjahresbudget.

Nach Abzug der mutmasslichen Abschreibungen von rund 5,2 Mio. Franken verbleibt für den Teil Verwaltungsvermögen ein Finanzierungsfehlbetrag von rund 4,8 Mio. Franken, der durch neue Fremdgeldbeschaffungen (mit Zinsfolgekosten ab 1997) gedeckt werden muss.

Der Selbstfinanzierungsgrad der geplanten Investitionen des Verwaltungsvermögens beträgt 51,6% gegenüber 22,5% im Vorjahr.

Im Investitionsvoranschlag 1996 sind insgesamt 35 verschiedene laufende und neue Projekte von unterschiedlicher finanzieller Grösse enthalten. Dabei handelt es sich u. a. um folgende grössere Vorhaben:

Investitionsvoranschlag	Gesamtkredit Fr.	Für 1996 geplant Fr.
Hochbau		
- Saalbau, Sanierung und Erweiterung	24 960 000	6 620 000
Tiefbau		
- SBB-Unterführung Gais	5 800 000	1 000 000
- Tunnelweg, Treppenabgang Behmen	960 000	520 000
- Neugestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz	1 000 000	250 000
- Kanalisationsneubau Herzogstrasse*	1 390 000	1 050 000
- Kanalisation Gönhardweg-Nord, Sanierung*	300 000	300 000
Projektierungen/Planungen		
- Stadtbibliothek, Sanierung	175 000	175 000
- Neugestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz	1 000 000	250 000
- Altes Werkhofareal	400 000	300 000
- Markthalle auf dem Färberplatz	120 000	120 000
Diverses		
- Neues Universal-Löschfahrzeug für die Feuerwehr	888 000	888 000

* zu Lasten Eigenwirtschaftsrechnung Abwasser

Antrag an die Stimmberechtigten

Der Stadtrat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den vom Einwohnerrat am 19. Dezember 1995 gutgeheissenen Voranschlag 1996 der Einwohnergemeinde Aarau mit einem Steuerfuss von 105% zu genehmigen.

Aarau, 15. Januar 1996

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtammann:

Dr. M. Guignard

Der Stadtschreiber:

Dr. M. Gossweiler